

Wir sorgen für Sicherheit – für unsere Mitarbeiter und unsere Nachbarn

Information nach § 8a der Störfallverordnung für Mitarbeiter, Besucher, Partner und Nachbarn der BK Giulini GmbH am Standort Ladenburg





Sehr geehrte Nachbarn, Besucher und Mitarbeiter,

Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz haben in der ICL-Gruppe höchste Priorität. Es gehört zu unseren Unternehmenszielen, die Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und Nachbarn kontinuierlich zu gewährleisten und zu verbessern.

Die Basis für unser umfangreiches Sicherheitskonzept sind die modernen Sicherheitssysteme in unseren Produktionsanlagen und Lagern sowie unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter. Regelmäßig werden unsere Mitarbeiter geschult im verantwortungsbewussten Umgang, der sicheren Lagerung und dem Transport von Chemikalien zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt.

Darüber hinaus sind die Anwendung integrierter Managementsysteme, die kontinuierliche Überprüfung betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sowie Risikobewertungen durch unsere Fachleute und die zuständigen Aufsichtsbehörden wichtige Bestandteile unseres Sicherheitskonzepts. Zudem gibt es mit den Behörden und der Feuerwehr abgestimmte Sicherheitskonzepte sowie Alarm- und Gefahrenabwehrpläne.

Trotz moderner Produktionsanlagen, hohen Sicherheitsstandards und einer Vielzahl vorbeugender, aktiver Schutzmaßnahmen möchten wir potenziellen Unwägbarkeiten entgegenwirken. Daher hat der Gesetzgeber die Störfallverordnung (12. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes) erlassen. Gemäß § 8a der Störfallverordnung informiert der Betreiber von Anlagen, in denen gefährliche Stoffe verarbeitet und gelagert werden, die Mitarbeiter in den benachbarten Betrieben sowie die Bewohner in den angrenzenden Wohngebieten über die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen.

In der vorliegenden Informationsbroschüre erhalten Sie wichtige Hinweise und Ratschläge zum richtigen Verhalten bei einem Schadensereignis.

Ladenburg, März 2019

Eli Glazer und Dr. Reiner Exner
Geschäftsführung BK Guilini GmbH

ICL ist globaler Hersteller von Düngemitteln und Spezialchemikalien auf mineralischer Basis, die die wesentlichen Bedürfnisse der Menschen in drei Kernbereichen erfüllen: Landwirtschaft, Ernährung und technische Werkstoffe.

Die Produkte der ICL tragen dazu bei, die wachsenden Bedürfnisse einer Weltbevölkerung abzudecken.

Die abgebauten Kalisalze und Phosphate finden Einsatz als Düngemittel und werden zu einer breiten Palette von Folgeprodukten weiterverarbeitet.

Als erfolgreiches Chemieunternehmen erzielt ICL einen Umsatz von ca. 5,4 Mrd. USD und beschäftigt rund 11.000 Mitarbeiter weltweit, davon über 1.000 in Deutschland und Österreich.

Am Standort BK Giulini GmbH in Ladenburg arbeiten etwa 450 Mitarbeiter in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Additiven für Lacke und Farben, Kosmetik- und Bauindustrie sowie für die Herstellung hochwertiger Nahrungsmittel.

BK Giulini GmbH

Der Standort Ladenburg wurde 1967 durch die Benckiser GmbH und die Hoechst AG als Benckiser Knapsack GmbH gegründet, 1990 als 100-prozentige Tochter der Hoechst als BK Ladenburg GmbH weitergeführt und im Jahr 1996 an den ICL Konzern verkauft.

Nach der Verschmelzung mit der Giulini Chemie GmbH Ludwigshafen im Jahr 1997 zur BK Giulini Chemie GmbH & Co. OHG erfolgte 2003 die Umfirmierung in die BK Giulini GmbH. Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Standort in Ladenburg beschäftigt. Der Standort ist im Industriegebiet Altwasser II in Ladenburg angesiedelt.

Die BK Giulini GmbH Ladenburg gehört zur Division ICL Phosphate Solutions und betreibt Produktionsanlagen für die Geschäftsbereiche Food Specialities (Getränke & Lebensmittel) und Industrial (technische Anwendungen).

Der Geschäftsbereich Food stellt Produkte für die Nahrungsmittelindustrie her. Diese sind für die Herstellung hochwertiger Lebensmittel, auch halal und kosher, geeignet und nach FSSC 22000 (Norm zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit bei der Erzeugung von Lebensmitteln) und zum Teil nach IFS (Lebensmittel-, Produkt- und Servicestandards) zertifiziert.

Die Produkte rund um industrielle Anwendungen dienen als Grundstoffe für die Reinigungsmittelherstellung und die Metalloberflächenbehandlung, als technische Additive für Lacke und Farben sowie als Zusätze für die Kosmetik- und die Bauindustrie.



Sicherheit hat Priorität bei BK Giulini GmbH

Die chemischen Verfahrenstechnologien in den Produktionsanlagen der BK Giulini GmbH entsprechen dem technischen Fortschritt und werden innovativen Weiterentwicklungen angepasst.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Anlagen auf eine automatisierte Prozesssteuerung umgestellt. Die Umstellung weiterer Anlagen auf Automatisierung wird fortgesetzt.

Die Produktionsbetriebe werden von einer betreuenden Ingenieurtechnik, eigenen Werkstätten sowie einem Qualitätssicherungslabor unterstützt. Der bestimmungsgemäße Betriebsablauf wird durch kontinuierliche Messungen und regelmäßige Kontrollgänge überwacht.

Abweichungen werden dokumentiert, bewertet und ggf. korrigiert. In allen Produktionsanlagen wird der bestimmungsgemäße Betriebsablauf mit Hilfe der in den Messwarten angezeigten Betriebsdaten überprüft und protokolliert.

Vorbeugende Maßnahmen von der Planung bis zur Realisierung

Bei der Neuplanung bzw. Änderungen von Anlagen und Verfahren erfolgt in der Planungsphase die Ermittlung potenzieller Gefahren, die von den durchgeführten Tätigkeiten sowie von den verwendeten Stoffen ausgehen können. Dabei werden gefahrerhöhende Umstände in der Umgebung berücksichtigt.

Hierbei arbeiten die Betreiber der Anlagen und die Fachabteilungen eng mit den zuständigen Behörden sowie einschlägig erfahrenen Sachverständigen und externen Fachkräften zusammen.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Ermittlung der Gefahrenpotenziale erfolgt die Ableitung der konkret zu realisierenden organisatorischen und technischen Maßnahmen für den bestimmungsgemäßen Betrieb als auch bei Störungen (Alarm- und Gefahrenabwehrplanung).

Die Maßnahmen müssen in einem angemessenen Verhältnis, vorgegeben durch den Stand der Sicherheitstechnik, zu den Auswirkungen eines potenziellen Störfalls stehen.

Die jeweils relevanten Vorschriften und Regelwerke sowie der Stand der Sicherheitstechnik werden sowohl für Neu- und Änderungsplanungen sowie auch für den derzeitigen Betrieb ermittelt.

Die erforderliche Qualitätssicherung während der Realisierungsphase erfolgt durch die Auswahl geeigneter Firmen für Herstellung und Errichtung, durch die Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen nach den einschlägigen Vorschriften, durch die Kontrolle der EG-Konformitätserklärungen und Baumusterbescheinigungen. Die Funktionsfähigkeit aller Anlagenteile wird vor Inbetriebnahme geprüft.

Sichere betriebliche Prozessführung

Für sicherheitsrelevante Tätigkeiten werden Betriebsanweisungen erstellt, die die Arbeitsschritte festlegen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb sowie bei Abweichungen durchzuführen sind.

Die Ermittlung der sicherheitsrelevanten Tätigkeiten erfolgt dabei im Rahmen der Gefahrenanalyse bzw. im Rahmen der Auswertung relevanter Vorschriften und Regelwerke. Neue bzw. geänderte Betriebsvorschriften werden allen Mitarbeitern durch Schulungen und Unterweisungen bekannt gegeben.

Es finden regelmäßige Besprechungen statt, in denen aktuelle Sicherheitsfragen diskutiert werden. In allen Produktionsanlagen wird der bestimmungsgemäße Betriebsablauf mit Hilfe der in den Messwarten angezeigten Betriebsdaten überwacht und dokumentiert.

Instandhaltungskonzept

Die Erfassung der zu prüfenden Anlagenteile erfolgt sowohl im Rahmen der Ermittlung relevanter Vorschriften und Regelwerke (gem. Arbeitsschutzrecht, prüfpflichtige Anlagenteile) als auch im Rahmen der Gefahrenanalyse (sicherheitsrelevante Anlagenteile).

Für alle sicherheits- und qualitätsrelevanten Anlagenteile werden Fristen für durchzuführende Inspektions- und Wartungstätigkeiten festgelegt.

Die Verantwortlichkeiten für die Erfassung der zu wartenden und zu prüfenden Anlagenteile, für die Veranlassung und die Durchführung der Inspektions- und Wartungstätigkeiten sind festgelegt.

Instandhaltungstätigkeiten mit besonderen Gefahren (Arbeiten mit Zündgefahren, Arbeiten in Behältern und engen Räumen) werden durch ein mehrstufiges Freigabeverfahren geregelt und dokumentiert.

Die Durchführung der Inspektions- und Wartungsarbeiten ist elektronisch und in Handbüchern dokumentiert.

Bei der Durchführung von Instandhaltungsaufgaben unter Einsatz von Fremdfirmen werden diese vor Arbeitsaufnahme über die einzuhaltenden Sicherheitsmaßnahmen unterwiesen.

Schulungen und Unterweisungen

Die Durchführung von sicherheitsrelevanten Schulungen und Unterweisungen erfolgt für alle Arbeitnehmer erstmalig vor Arbeitsaufnahme, danach in regelmäßigen Abständen und bei wesentlichen Änderungen an Einrichtungen.

Vorgehen bei Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebes

Die Ermittlung möglicher Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb sowie für die Festlegung aller erforderlichen Maßnahmen zur Rückführung in den bestimmungsgemäßen Betrieb und zur Begrenzung der Auswirkungen von Störungen bzw. Störfällen erfolgt in der Planungsphase im Rahmen der Gefahrenanalyse. Die erforderlichen Maßnahmen bei Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebes und bei Störfällen werden im Alarm- und Gefahrenabwehrplan festgelegt und in regelmäßigen Abständen überprüft und ggf. aktualisiert.

Umweltschutz und Sicherheit

Umweltschutz, Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsschutz sind Bestandteil des integrierten Managementsystems der BK Giuliani GmbH.

Das integrierte Managementsystem ist durch die Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) nach folgenden Normen zertifiziert:

DIN ISO 9001	Qualitätsmanagement
DIN ISO 14001	Umweltschutzmanagement
OHSAS 18001	Arbeitsschutzmanagement
DIN ISO 50001	Energiemanagement
IFS	Lebensmittel-, Produkt- und Servicestandards
FSC 22000	Norm zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit

Für die Betriebe der BK Giuliani GmbH existieren Alarm- und Gefahrenabwehrpläne, in denen für alle Ereignisse, die eine Gefahrensituation darstellen (Alarmfälle), die zu alarmierenden Stellen, die Verantwortlichkeiten sowie die vom Personal zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt sind.

Weiterhin existieren Flucht- und Rettungswegepläne und Feuerwehreinsatzpläne. Das richtige Handeln wird mittels regelmäßiger Übungen der Werkfeuerwehr CBL, Mitarbeiter, Ersthelfer und Anlagenfahrer trainiert.

Werkfeuerwehr Chemische Betriebe Ladenburg (CBL)

Die Werkfeuerwehr der Chemischen Betriebe Ladenburg, kurz WF CBL, verfügt über eine Mannschaft mit 30 Feuerwehrleuten und einer Ausrüstung, die sowohl für Brandeinsätze als auch für Einsätze unter Beteiligung von Gefahrstoffen geeignet ist.

Der Fuhrpark besteht aus je einem Kommandowagen, Einsatzleitwagen, Tanklöschfahrzeug, Trocken-Tanklöschfahrzeug, Gerätewagen für Gefahrstoffeinsätze, sowie je einem Anhänger für Gefahrstoffeinsätze, Löschwasserrückhaltung und Schaumlöscheinrichtung.

Die Werkfeuerwehr CBL ist eine Kooperation aus den Betrieben Jungbunzlauer, Calvatis und der BK Giuliani. Bei jährlichen Einsatzübungen, auch in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren des Unterkreises Ladenburg, zeigt sich, wie gut das Team miteinander eine simulierte Gefahrensituation bewältigen kann.





Gehandhabte Stoffe im Betriebsbereich der BK Giulini GmbH

Gefahrenkategorien
gem. Anhang I, 12. BImSchV

Gefahren-Piktogramm

Gefahren-Hinweise

P8 oxidierende Flüssigkeiten oder
Feststoffe, Kategorie 1, 2 oder 3



Oxidierende Stoffe
Stoffe die in Berührung mit
anderen, insbesondere entzündbaren
Stoffen, stark exotherm reagieren kön-
nen und damit die Brandbekämpfung
erschweren.

P2 entzündbare Gase,
Kategorie 1 oder 2



Entzündbar
Stoffe entzünden sich schnell in der
Nähe von Hitze oder Flammen. Es be-
steht Explosionsgefahr. Zündfunken
vermeiden und nicht rauchen.

P5c entzündbare Flüssigkeiten der
Kategorien 2 oder 3, nicht erfasst
unter P5a und P5b



Ätzend
Chemische Zerstörung lebenden
Gewebes oder von Oberflächen:
Verursacht schwere Verätzungen der
Haut, großflächige Verätzungen kön-
nen lebensgefährlich sein. Verursacht
schwere Augenschäden, Erblindungs-
gefahr bei Augenkontakt. Bei Einatmen
Gefahr der Verätzung der Atemwege.
Heftige Reaktionen zwischen Säuren
und Basen und mit Wasser möglich.
Kann mit Metallen unter Freisetzung
von Wasserstoff reagieren.

Ätzende Flüssigkeiten und Feststoffe

E1 und E2 gewässergefährdend,
Kategorie Chronisch 2



Akut / chronisch gewässergefährdend
Stoffe können in der Umwelt kurz- oder
langfristige Schäden verursachen. Sie
können kleine Tiere (Wasserflöhe,
Fische) töten.

H1 akut toxisch, Kategorie 1 (alle Ex-
positionswege) oder H2 akut toxisch,
Kategorie 2 (alle Expositionswege) oder
Kategorie 3 (inhalativer Expositions-
weg, oraler Expositionsweg) Ammo-
niak, wasserfrei



Akut toxisch
Stoffe können selbst in kleinen Mengen
auf der Haut, durch Einatmen oder Ver-
schlucken zu schweren oder gar töd-
lichen Vergiftungen führen. Direkten
Kontakt vermeiden.

H3 spezifische Zielorgan-Toxizität
nach einmaliger Exposition (STOT SE),
Kategorie 1



Gesundheitsgefahr
Stoffe, die nach Verschlucken schwere
Lungenschäden verursachen (Aspira-
tionsgefahr) und Stoffe, die beim Einat-
men Allergien oder Atembeschwerden
verursachen können (Sensibilisierung
der Atemwege) sowie spezifische
Organtoxizität bei einmaliger oder wie-
derholter Exposition zeigen.

Richtiges Verhalten in Gefahrensituationen

Eine der wichtigsten Aufgaben in einer Gefahrensituation ist die Warnung der Bevölkerung, der Beschäftigten der Nachbarbetriebe sowie des eigenen Unternehmens.

Die Aufgaben der Warnung übernimmt das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Landkreises gemeinsam mit der Polizei und den Verwaltungsbehörden. Die Polizei wird bei einem Schadensereignis mit der großräumigen Absperrung des Schadensgebietes betraut.

Für die unmittelbare Gefahrenbekämpfung bei einem Ereignis des nicht bestimmungsgemäßen Betriebs, wie beispielsweise einem Produktausritt oder Brand in einem Störfallbetrieb, ist die Feuerwehr zuständig.

Innerhalb von maximal 10 Minuten rücken die Spezialisten der Werkfeuerwehr CBL mit ihrer Technik aus und sind in wenigen Minuten am Schadensort, um das Ereignis einzugrenzen und eventuell freigesetzte Gefahrstoffe zu binden.



Gefahrensituation

Bei einem Schadensereignis mit Auswirkungen über die jeweilige Werksgrenze hinweg werden die Nachbarbetriebe und die Bevölkerung gewarnt.

Wenn die Situation es verlangt, werden Mitarbeiter und Bevölkerung in den angrenzenden Wohngebieten aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten, die Klima- und Lüftungsanlagen auszuschalten und sich innerhalb der Gebäude aufzuhalten.

Wahrnehmungen / Gefahrenmerkmale

- ungewöhnliche Geruchswahrnehmung
- Rauchwolke
- ungewöhnliche Geräusche, z. B. lauter Knall



Lautsprecherdurchsagen

Bitte befolgen Sie in einer Gefahrensituation unbedingt die Lautsprecher-Anweisungen der Polizei oder der Feuerwehr.



Rundfunkdurchsagen

Bitte schalten einen örtlichen Rundfunksender ein, denn bei einem Ereignis werden Informationen zur Gefahrenlage über die örtlichen Rundfunksender (SWR 1, 3, 4, Radio RPR1, Radio Regenbogen) verbreitet.

Info-Apps „KATWARN“ und „NINA“

In den beiden Apps werden durch die Katastrophenschutzbehörden bei Ereignissen wichtige Verhaltensinfos eingestellt:
www.katwarn.de
www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA

Richtiges Verhalten in Gefahrensituationen

- Bewahren Sie Ruhe und Übersicht
- Achten Sie auf Sirenenalarm
- Hören Sie genau auf Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen

- Beachten Sie, ob es sich um eine Information über eine Geruchsbelästigung oder Warnung vor einer Gefährdung handelt
- Befolgen Sie auf jeden Fall die gegebenen Hinweise und beachten Sie die nachfolgend gegebenen Sicherheitshinweise für richtiges Verhalten bei einem Ereignis

- Bleiben Sie vom Unfallort fern

- Suchen Sie geschlossene Gebäude auf, Kinder ins Haus holen, Behinderten und älteren Menschen helfen, Passanten aufnehmen

- Fenster und Türen schließen (mit Tüchern abdichten)



- Lüftungs- und Klimaanlage abschalten, auch im Auto
- möglichst innenliegende Räume in den Gebäuden aufsuchen
- beim Aufenthalt im Freien quer zur Windrichtung bewegen
- nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu Ihrem Hausarzt oder dem ärztlichen Notdienst auf, **Telefon 116 117**



- Radio einschalten

- auf Durchsagen achten

- erst bei Entwarnung (Radiodurchsage, Telefonansage) das Gebäude verlassen



BK Giulini GmbH
Dr.-Albert-Reimann-Str. 2
68526 Ladenburg

Zentrale Kontaktstelle, Telefon: 06203 77-0

www.icl-group.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

© Fotos: BK Giulini GmbH, Ladenburg

